

# Geschäftsbericht Annual Report 2000





Begleiten Sie uns in die Zukunft:  
[www.postbank.de/der\\_film](http://www.postbank.de/der_film)



Wir laden Sie ein, sich ein neues Bild von der Postbank zu machen: mit einem Film, den Sie im Internet finden. Er zeigt, wie konsequent wir uns auf alles einstellen, was zukünftig von uns erwartet wird.

Dafür wurden Bilder geschaffen, die Ihnen auch auf den Seiten dieses Geschäftsberichts begegnen. Nehmen Sie sich drei Minuten Zeit – schauen Sie sich an, wie wir uns in allen Bereichen der Postbank auf die Zukunft vorbereiten.

# geschäftsbericht 2000

## ► Organisation

### Mitglieder des Verwaltungsrats

Loukas Rizos (Vorsitzender)  
Stefan Jütte (seit 1. September 2000)  
Volker Mai  
Christoph Schmitz

### Geschäftsleitung

Christoph Schmitz  
Jochen Begas

### Datenverarbeitung

Dr. Margret Craemer  
Adolf Schares

### Firmenkundengeschäft

Matthias Ringler

### Fondsmanagement

Helmut Peuser

### Geld-, Devisen- und Wertpapiergeschäft

Jürgen Große

### Geschäftsabwicklung

Hubertus Brandt

### Personal

Ute Hahn-Teusch

### Privatkundengeschäft

Ralf Schermuly

### Prozessmanagement

Volker Hoffmann

### Rechnungswesen/ Controlling

Jo Geraets

### Recht

Gregor Berke

### Revision

Jean-Marie Schaaf

## Inhaltsverzeichnis

### 1 Organisation

### 2 Finanzplatz Luxemburg

### 4 Lagebericht

### 9 Bericht des Abschlussprüfers

### 10 Finanzbericht

#### 10 Bilanz

#### 12 Gewinn- und Verlustrechnung

#### 13 Anhang zum Jahresabschluss

Deutsche Postbank  
International S.A.  
Airport Center  
2, route de Trèves  
L-2633 Luxemburg-  
Senningerberg

Telefon  
Zentrale  
(0 03 52) 34 95 31-1

Treasury  
(0 03 52) 34 95 34

Telefax  
(0 03 52) 3 49 53 25 50

S.W.I.F.T.  
PBINKULL

Reuters  
PBILU01

R.C. Luxembourg B43851  
e-mail  
deutsche.postbank@postbank.lu

## Die internationalen Märkte und der Finanzplatz Luxemburg

Die internationalen Aktienmärkte standen nach deutlichem Aufwärtstrend Anfang 2000 zum Jahresende unter starkem Druck, der hauptsächlich von den High-Tech-Titeln und dem Neuen Markt-Segment ausging. Für die Eintrübung der Stimmung an den Börsen werden in erster Linie der starke Ölpreisanstieg, das Abflauen des Konsums sowie die Mehrung von Gewinnwarnungen im Hochtechnologiesektor verantwortlich gemacht. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind jedoch weiterhin positiv, die im Jahr 2000 beschlossenen Steuerreformen im Großherzogtum Luxemburg wie auch in der Bundesrepublik Deutschland, die eine spürbare Entlastung für die Unternehmen versprechen, sind ein deutliches Signal zugunsten weiteren Wachstums. Auch der Euro, der im Laufe des Jahres im Verhältnis zur US-amerikanischen Währung massiv an Wert einbüßte, zeigte zum Jahresende hin Erholungstendenzen.

Luxemburg stellt sich den Herausforderungen des Internet-Zeitalters: Mit Gesetz vom 14. August 2000 hat der Luxemburger Gesetzgeber die juristische Basis für das Online-Banking geschaffen, die den rechtssicheren Abschluss von Bankgeschäften über das Internet gewährleisten wird; eine Ausführungsverordnung, die Detailfragen der digitalen Signatur und anderer Aspekte des Online-Geschäfts klären wird, liegt bereits im Entwurf vor. In diesem Zusammenhang wird auch der Datenschutz, der bislang in einem allgemein als unzeitgemäß angesehenen Gesetz aus dem Jahr 1979 statuiert ist, neu geregelt. Begleitend zu diesen gesetzlichen Maßnahmen wurde eine maßgeblich vom Finanzsektor getragene Initiative ins Leben gerufen, die sich der Schaffung der erforderlichen elektronischen Infrastruktur – Stichwort Trust Center und Zertifizierung – widmet. In diesem Kreis werden Lösungen für eine technische Plattform erarbeitet, die die modernen Kommunikationsformen über Internet und andere offene Netze beweiskräftig und gerichtsfest machen soll. Hieraus werden sich neue Chancen für den Bankenplatz ergeben.

Im Laufe des vergangenen Jahres verringerte sich die Zahl der in Luxemburg aktiven Finanzinstitute von 212 auf 202. Wie schon in den Vorjahren stellen die deutschen Banken mit 64 Instituten die zahlenmäßig mit Abstand stärkste Gruppe. Die Bilanzsummen der Luxemburger Banken erhöhten sich im abgelaufenen Jahr um über 8 % auf insgesamt 648 Mrd. Euro, die Zahl der Beschäftigten im Bankgewerbe stagnierte mit 23.000 auf hohem Niveau.

Die Luxemburger Finanzaufsicht, die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), sah sich im abgelaufenen Jahr mit über 320 Neuanträgen von Fondsgesellschaften konfrontiert, deutliches Zeichen für den anhaltenden Boom auf diesem Sektor. Mit insgesamt 1.785 Fonds und einem Gesamtvolumen von knapp 900 Mrd. Euro zum Jahresende steht Luxemburg im internationalen Vergleich bereits an zweiter Stelle, mit weiterhin steigender Tendenz. Im vergangenen Jahr wurden zwei Pensionsfonds nach Freigabe durch die CSSF gegründet, ein dritter Fonds zur Absicherung betrieblicher Altersversorgung folgte in den ersten Januartagen des neuen Jahres.

Als wichtigste Herausforderungen an den Luxemburger Finanzsektor können die anstehende Verabschiedung der neuen Eigenkapitalregeln („Basel II“) sowie die Umstellung der Bankenbuchführung auf die internationalen Rechnungslegungsregeln IAS genannt werden.



## Allgemeine Entwicklung

Im Zuge der Verschmelzung der DSL Bank AG mit der Deutsche Postbank AG fusionierte im Mai 2000 die Bank mit der DSL Bank Luxembourg S.A.. Nicht zuletzt dank der Integration des Geschäftsbetriebs der DSL Bank Luxembourg S.A. konnte die Bank ihre Bilanzsumme um über fünfzig Prozent steigern und zählt seither mit dieser Kennziffer zur Spitzengruppe der am Platz tätigen Banken. Auch mit der fusionsbedingten Verbreiterung der Eigenkapitalbasis von 121 Mio. auf 163 Mio. Euro und dem Zuwachs an Kompetenz im Bereich des Eurokreditgeschäfts konnte die Postbank ihre Marktposition entscheidend stärken.

## Firmenkundengeschäft

Im abgelaufenen Jahr verzeichneten der Bestand an Schuldscheindarlehen mit 317 Mio. Euro zum Jahresultimo sowie der Bestand an Firmenkundeneinlagen mit über 3 Mrd. Euro im Jahresverlauf einen neuen Rekordstand. Vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierungs- und Konzentrationstendenzen in der Wirtschaft war die Firmenkundenstruktur der PBI auch im vergangenen Jahr Veränderungen unterworfen. Dennoch konnte die Anzahl der Firmenkunden erhöht und hiermit die Refinanzierungsbasis der Bank verbreitert werden. Im Devisengeschäft mit Firmenkunden konnten erstmals markante Umsätze in Höhe von über 1 Mrd. Euro getätigt werden.

## Fondsgeschäft

Die Bank nimmt die Fondsadministration, Depotbankfunktion und das Fondsmanagement für die Fondsverwaltungsgesellschaften Deutsche Postbank Capital Management S.A., Deutsche Postbank Asset Management S.A. und die Ende 1999 neu gegründete Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. – Verwaltungsgesellschaft des Dachfonds „Postbank Strategie“ – wahr. Diese Funktionen wird die Bank auch für die im Oktober 2000 ins Leben gerufene Deutsche Postbank Fonds-Management S.A. übernehmen, die im Laufe des Jahres 2001 einen weiteren Dachfonds für den öffentlichen Vertrieb in Deutschland plant.

Das Volumen der Postbank Fonds belief sich zum Jahresende auf annähernd 2,4 Mrd. Euro. Zum Jahresultimo führte die Bank Investmentkonten von rund 213.000 Kunden. In 2000 wurden vier neue Teilfonds des „Postbank Dynamik“ aufgelegt, die den Fondskunden Investments in ausgesuchte Branchen wie Internetwerte, Logistik- und Biotechnologiefirmen vermitteln, die starkes Wachstum und Wertsteigerungen erwarten lassen. Mit dem seit April angebotenen Dachfonds „Postbank Strategie“ bietet die Deutsche Postbank International nunmehr auch eine fondsgestützte standardisierte Vermögensverwaltung in drei verschiedenen Risikoklassen an.

Das Fondsmanagement erzielte erneut den angesehenen OFFEX-Award der Financial-Times Gruppe als erfolgreichster Off-Shore-Aktienfonds im Drei-Jahresvergleich.

### **Geld-, Devisen- und Wertpapiergeschäft**

Die Deutsche Postbank International S.A. baute im abgelaufenen Jahr ihre Aktivitäten im Bereich des Wertpapier- und Devisenhandelsgeschäfts weiter aus. Durch die drastische Abschwächung des amerikanischen Wirtschaftswachstums kam es zum Ende des abgelaufenen Jahres zu heftigen Turbulenzen an den Aktienmärkten und Zinsrückgängen an den Kapitalmärkten. Der Wertpapierbestand der Bank betrug zum Bilanzstichtag 4,6 Mrd. Euro. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Engagements im mittelfristigen Laufzeitenbereich; investiert wurde überwiegend in Banknamen im OECD-Bereich.

### **Bankenorganisation**

Die Bank nutzte das vergangene Jahr, die interne Rechnungslegung entsprechend der Zielsetzung des Postkonzerns erfolgreich auf IAS umzustellen. Zur korrekten Geschäftserfassung und -verbuchung nach diesen konzernweit eingeführten Rechnungslegungsvorschriften wurde ein neues Buchungsprogramm (TMS 2000) eingesetzt. Des Weiteren wurde im abgelaufenen Jahr die komplette Netzwerk-Verkabelung erneuert sowie „Windows 2000“ für die neuen Server installiert.

Im Zuge der Fusion mit der DSL Bank Luxembourg S.A. übernahm die Deutsche Postbank International S.A. deren Räumlichkeiten im Airport Center. Darüber hinaus wurden aufgrund des stark gewachsenen Investmentgeschäfts für den Geschäftsbereich der Depotadministration weitere Räume angemietet.

### Bilanzentwicklung und Kapital

Die Bilanzsumme lag mit rund 8,3 Mrd. Euro zum Bilanzstichtag fusionsbedingt um über 3 Mrd. Euro höher als zum Vorjahresende. Die Passivstruktur der Bilanz ist überwiegend von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Nichtbanken geprägt. Dabei hat eine Verlagerung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stattgefunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stammen insbesondere aus Einlagen der Deutschen Postbank AG, Bonn, und deren Niederlassung in Luxemburg, welche Einlagen hauptsächlich von Nichtbanken entgegennehmen. Die Aktivseite der Bilanz ist auf der besonderen Struktur der Einlagenseite aufgebaut.

Das Gesellschaftskapital beläuft sich nach Kapitalerhöhung im Frühjahr 2000 auf 145 Mio. Euro. Damit verfügt die Bank über eine ausreichende Eigenkapitalausstattung. Der entsprechende Koeffizient konnte während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten werden.

### Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage der Bank entwickelte sich im Geschäftsjahr 2000 sehr gut. Der Zinsüberschuss belief sich auf knapp 27 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss auf rund 22 Mio. Euro. Somit erhöhte sich der Zins- und Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um über 140 % auf 49 Mio. Euro. Im Verhältnis zu den addierten Ergebnissen aus den Einzelabschlüssen der DSL Bank Luxembourg sowie der Bank für das Jahr 1999 (28,8 Mio. Euro) stellt dies eine Steigerung von ca. 70 % dar. Diese Steigerung spiegelt die ideale Ergänzung beider Banken wider, deren Fusion zu bemerkenswerten Synergieeffekten geführt hat.

Der Verwaltungsaufwand inklusive der Abschreibungen des Geschäftsjahres erhöhte sich bei gesteigerter Personalzahl sowie durch Ausbau der Büroorganisation auf 16,7 Mio. Euro.





Das erwirtschaftete Ergebnis ist teilweise für Vorsorgemaßnahmen verwendet worden, wobei von den gesetzlichen Möglichkeiten zur Bildung einer Sammelwertberichtigung in erheblichem Umfang Gebrauch gemacht wurde. Nach Steuern wird ein Gewinn von 7,3 Mio. Euro ausgewiesen.

### **Genehmigung des Jahresabschlusses**

Der Generalversammlung wird der Jahresabschluss am 15. März 2001 zur Genehmigung vorgelegt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, die zur Verfügung stehenden Mittel (Bilanzgewinn in Höhe von 7.276.553 Euro und den Ergebnisvortrag in Höhe von 515.801 Euro) wie folgt zu verwenden:

	EUR
Zuführung zur Rücklage Vermögensteuer	5.500.000
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	2.250.000
Vortrag auf das neue Geschäftsjahr	42.354

### **Konsolidierung**

Der Jahresabschluss der Deutschen Postbank International S.A. wird in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG und in den Konzernabschluss der Deutschen Post AG einbezogen.

### **Unsere Mitarbeiter**

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Bank 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei ihnen. Sie haben sich tatkräftig für die Belange der Bank eingesetzt und mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zu dem guten Geschäftsergebnis 2000 geleistet.

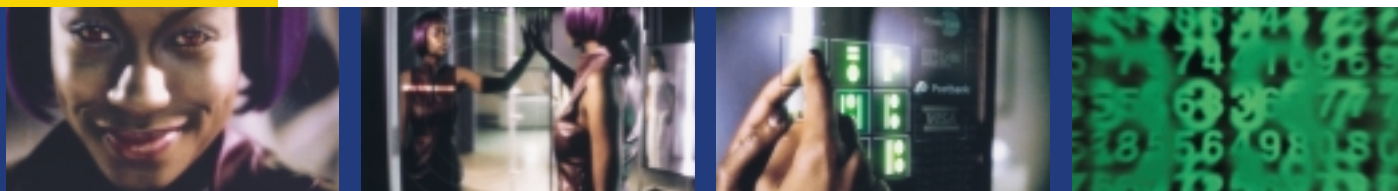
### Ausblick

Wir erwarten für das Jahr 2001 angesichts der konjunkturellen Lage eine Konsolidierung der Märkte, verbunden mit einem leichten, wenn auch abgeschwächten Wachstum. Im Privatkundengeschäft wird sich die Bank auch im laufenden Jahr intensiv darum bemühen, ihre Kunden umfassend zu betreuen und ihnen eine differenzierte, um neue Angebote ergänzte Auswahl an attraktiven Produkten anzubieten. Das Firmenkundengeschäft wird die bestehenden Kundenverbindungen und das im vergangenen Jahr erfolgreich aufgenommene Kreditgeschäft erweitern.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage von besonderer Bedeutung eingetreten.

Luxemburg, den 15. Februar 2001

Der Verwaltungsrat



Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 15. März 2000 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Deutsche Postbank International S.A. für das Geschäftsjahr 2000 geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortlichkeit erstellt worden. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen und die Übereinstimmung des Lageberichts mit dem Jahresabschluss zu prüfen.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, dass unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlussprüfung besteht in der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfasst des Weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses insgesamt. Wir sind der Ansicht, dass unsere Abschlussprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen in Luxemburg. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Postbank International S.A. zum 31. Dezember 2000 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres 2000.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Luxemburg, den 15. Februar 2001

PricewaterhouseCoopers S.à.r.l.  
Réviseurs d'Entreprises

## Bilanz zum 31. Dezember 2000

### Aktiva

	31. Dez 00	31. Dez 99
	EUR	TEUR
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b>	51.370.193	34.064
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>	3.274.398.761	3.174.517
a) täglich fällig	24.959.075	176.951
b) sonstige Forderungen	3.249.439.686	2.997.566
<b>3. Forderungen an Kunden</b>	139.929.240	192.414
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	4.629.620.737	4.726.020
a) von öffentlichen Emittenten	745.067.583	1.109.492
b) von anderen Emittenten	3.884.553.154	3.616.528
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	511.157	3.846
<b>6. Immaterielle Anlagewerte</b>	1.555.245	484
<b>7. Sachanlagen</b>	2.558.691	2.286
<b>8. Sonstige Vermögenswerte</b>	3.672.574	3.493
<b>9. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	214.221.464	207.055
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.317.838.062</b>	<b>8.344.178</b>

## Passiva

	31. Dez 00	31. Dez 99
	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	4.803.390.714	5.710.008
a) täglich fällig	5.712.688	514.060
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.797.678.026	5.195.948
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	3.005.333.348	2.072.880
a) Sonstige Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	599.148.039	759.686
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.406.185.309	1.313.194
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	99.157.410	99.157
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	1.036.399	544
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	138.901.613	202.939
<b>6. Rückstellungen</b>	26.513.734	22.421
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	307.587	262
b) Steuerrückstellungen	8.862.784	15.535
c) sonstige Rückstellungen	17.343.363	6.624
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	37.394.676	37.395
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	35.483.657	35.484
<b>9. Gezeichnetes Kapital</b>	145.000.000	128.565
<b>10. Ausgabeagio</b>	722.052	–
<b>11. Rücklagen</b>	17.112.105	27.479
a) gesetzliche Rücklagen	10.300.000	12.856
b) freie Rücklagen	6.812.105	14.623
<b>12. Ergebnisvortrag</b>	515.801	402
<b>13. Ergebnis des Geschäftsjahres</b>	7.276.553	6.904
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.317.838.062</b>	<b>8.344.178</b>

## Eventualvermerke

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>	0	33.341
darunter:		
Akzeptierte und Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung		
aus der Bestellung von Sicherheiten	0	33.341
<b>2. Zusagen</b>	292.260.773	293.331
darunter:		
Pensionsgeschäfte	0	0

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000

### Aufwendungen

	2000	1999
	EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	663.859.905	495.642
2. Provisionsaufwendungen	15.916.591	6.664
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	4.489.801	3.018
4. Allgemeine Verwaltungskosten	15.989.689	11.136
a) Personalaufwand	7.755.412	6.378
darunter		
Löhne und Gehälter	5.908.995	5.512
Soziale Aufwendungen	636.632	529
darunter		
Aufwendungen für Altersversorgung	460.679	391
b) Sonstige allgemeine Verwaltungskosten	8.234.277	4.758
5. Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.436.803	1.519
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	145.876	47
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	16.702.927	6.620
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlagen gehalten werden, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	692.131	–
9. Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.324.232	3.116
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	8.308.063	7.923
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	1.031.510	1.019
12. Ergebnis des Geschäftsjahres	7.276.553	6.904
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>730.866.018</b>	<b>535.685</b>

### Erträge

	2000	1999
	EUR	TEUR
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	690.552.161	513.307
darunter aus festverzinslichen Wertpapieren	290.158.743	249.182
2. Provisionserträge	38.011.109	17.790
3. Nettoerträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlage gelten, auf Beteiligungen und auf Anteile an verbundenen Unternehmen	0	2.034
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.302.748	2.554
<b>Summe der Erträge</b>	<b>730.866.018</b>	<b>535.685</b>

## 1. Allgemeines

Die Deutsche Postbank International S.A. in Luxemburg (im nachstehenden kurz „Bank“ genannt) ist eine 100-prozentige Tochter der Deutsche Postbank AG, Bonn. Sie wurde am 30. April 1993 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet. Die Geschäftspolitik der Bank erfolgt in Abstimmung mit dem Deutsche Postbank Konzern.

Der Jahresabschluss der Bank wird in den Konzernabschluss der Deutsche Post AG, Bonn, und in den Teilkonzernabschluss der Deutsche Postbank AG, Bonn, einbezogen.

Die einzelnen Konzernabschlüsse sind am Sitz der Obergesellschaften und am Sitz der Bank in Luxemburg erhältlich.

Der Jahresabschluss der Bank wird in der Bilanzwährung Euro (EUR) erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit mit dem unwiderruflich festgelegten Wechselkurs von Deutsche Mark in Euro umgerechnet.

Im Zuge der Übernahme der DSL Bank Luxembourg S.A. hat die Bank am 17. Mai 2000 alle Anteile an der DSL Bank Luxembourg von der DSL Bank AG, Bonn, zum Nominalwert gegen Ausgabe neuer Aktien an der Bank erworben (Kapitalerhöhungsbeschluss in außerordentlicher Generalversammlung vom 17. Mai 2000). Das Gesellschaftskapital der DSL Bank Luxembourg S.A. belief sich zu diesem Zeitpunkt auf DM 50.000.000, eingeteilt in 50.000 Aktien im Nennwert von je DM 1.000. Zur Finanzierung des Anteilerwerbs erhöhte die Bank ihr Kapital um 42 Mio. Euro auf 145 Mio. Euro gegen Ausgabe von 59.000 neuen nennwertlosen Anteilen. Die Anteile wurden von der DSL Bank AG gezeichnet. Die Verschmelzung (Gesamtrechtsnachfolge mit allen Aktiva und Passiva) der DSL Bank Luxembourg S.A. erfolgte gemäß notariell beurkundetem Verschmelzungsplan am 27. Mai 2000, also plangemäß mit Ablauf des Tages, an dem die beiden Muttergesellschaften in Bonn zusammengegangen waren. Der ordnungsgemäße Ablauf sowie der Eintritt der nach Verschmelzungsplan vom 16. März 2000 vorgesehenen Bedingungen wurde vom Notar am 5. Juli 2000 bestätigt.

Bei den im Geschäftsbericht verwendeten Vorjahreszahlen handelt es sich um addierte Werte aus den Einzelabschlüssen der Deutsche Postbank International S.A. und der DSL Luxembourg S.A.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank erstellt ihren Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien und auf der Grundlage der im Bankensektor allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung. Der vorliegende Jahresabschluss wird entsprechend dem Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts aufgestellt. Grundlagen hierzu sind insbesondere:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebs,
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung,
- das Vorsichtsprinzip,
- das Saldierungsverbot,
- formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Unter Beachtung dieser Grundsätze kommen die unter 2.1 bis 2.8 genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung.

### 2.1 Fremdwährungen

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden täglich mit den jeweiligen Umrechnungskursen in Euro umgerechnet.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte in Fremdwährungen, die weder auf dem Kassa- noch auf dem Terminmarkt abgesichert sind, werden zu den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umgerechnet.

Alle anderen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Währungen, die am Euro teilnehmen, werden mit den unwiderruflich festgelegten Kursen umgerechnet. Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Sofern für Terminforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährung eine Kurssicherung besteht, werden Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtags ergeben, durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, sodass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Die Differenzen zwischen Kassa- und Terminkurs (Report bzw. Deport) werden zum Bilanzstichtag abgegrenzt und pro rata temporis ergebniswirksam erfasst.



## 2.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung von nicht abgesicherten Positionen erfolgt zu Marktpreisen. Die ermittelten unrealisierten Gewinne bleiben hierbei unberücksichtigt; für unrealisierte Verluste werden Rückstellungen gebildet.

Davon abweichend bestehen Bewertungseinheiten mit Wertpapieren des Finanzanlagebestands und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken. Eine gesonderte Bewertung erfolgt nicht.

## 2.3 Sammelwertberichtigung

In steuerlich zulässigem Umfang wird eine Sammelwertberichtigung gebildet. Der Teil, der sich auf Bilanzaktiva bezieht, wird aktivisch abgesetzt, der auf außerbilanzielle Posten entfallende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen.

## 2.4 Forderungen

Diese werden mit ihrem Nominalwert aktiviert. Die aufgelaufenen, noch nicht fälligen Zinsen sind in der Position „Rechnungsabgrenzungsposten“ erfasst.

Gewährte Schuldscheindarlehen werden unter den Forderungen ausgewiesen und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Agien und Disagien der im Bestand befindlichen Darlehen werden linear über die Laufzeit verteilt und in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

## 2.5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Entsprechend den Art. 56 und 58 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über die Rechnungslegung und den Konzernabschluss der Kreditinstitute werden die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere dem Anlage-, Handels- bzw. Liquiditätsbestand zugeordnet.

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die sich zum gewogenen Durchschnittspreis ermitteln. Das Beibehaltungswahlrecht zur Beibehaltung früherer Wertberichtigungen wird angewendet. Die Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die aufgrund des Niederstwertprinzips erforderlich sind, werden direkt von den Aktivwerten abgesetzt. Nach Wertpapierkategorien unterteilt ergeben sich folgende Bewertungsmethoden im Einzelnen:

### Finanzanlagevermögen

In das Finanzanlagevermögen werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere eingestellt, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Weiterhin zählt die Bank zum Finanzanlagevermögen alle Wertpapiere, die entweder der Anlage der Eigenmittel dienen oder durch Zinsswaps kongruent finanziert sind. Alle Wertpapiere, die zur Zeit dem Finanzanlagevermögen zugeordnet sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß dem Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten in Luxemburg kann die Bank von dem dort vermerkten Wahlrecht Gebrauch machen und innerhalb des Finanzanlagevermögens verschiedene Bewertungsmethoden nebeneinander anwenden.

### Wertpapiere des Handels- und Liquiditätsbestands

Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, stellen Umlaufvermögen dar. Die Wertpapiere des Handels- und Liquiditätsbestands werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

### Behandlung der Agien oder Disagien

Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Wertpapiere verteilt und in den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Eine Auflösung der Agien bzw. Disagien erfolgt pro rata temporis über die Zinspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Bilanzstichtag wurde wie folgt bewertet:

#### – Wertpapiere des Anlagebestands

Bei den im Anlagebestand befindlichen Papieren werden die Agien und Disagien linear über die Laufzeit verteilt und in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Bei einem Teil der festverzinslichen Wertpapiere, deren Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) am Fälligkeitstag übersteigen, wird die Differenz insgesamt bis zur Höhe von 10 % des Zinsüberschusses, maximal 10 % des Jahresüberschusses vor Berücksichtigung der Agioabschreibung, unter Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### – Wertpapiere des Liquiditätsbestands

Bei den Wertpapieren des Liquiditätsbestands werden Agien linear über die Laufzeit verteilt in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Bei Wertpapieren des Liquiditätsbestands, die mit einem Zinsswap verbunden sind, erfolgt eine zeitlich gestaffelte Berücksichtigung der Agien oder Disagien.

## 2.6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die sonstigen im Bestand befindlichen Wertpapierpositionen, die nicht zu der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ zählen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

## 2.7 Wertberichtigungen

Die Bank verfolgt die Politik, spezifische Wertberichtigungen vorzunehmen, um Verlustrisiken und Ausfallrisiken auf bestehende Forderungen und Wertpapiere abzudecken.

## 2.8 Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen

Die Bilanzierung der Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Soweit die Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen gemindert. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist.

Entsprechend der Nutzungsdauer werden die immateriellen Anlagewerte, EDV-Ausstattungen, die Büromaschinen und Geschäftswagen mit 25 %, die Büromöbel, die nicht eingebauten technischen Einrichtungen und Einbauten und Umbauten der angemieteten Geschäftsräume mit 20 % linear abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, die in der ersten Jahreshälfte angeschafft wurden, werden um die volle Jahresabschreibung vermindert; bei Anschaffung nach dem 30. Juni des Geschäftsjahres wird die Abschreibung nur in Höhe der halbjährlichen Abschreibung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten von nicht mehr als LUF 35.000 werden im Jahr ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

### 3. Forderungen an Kreditinstitute

Die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten, mit Ausnahme der täglich fälligen Forderungen, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	EUR
bis drei Monate	1.805.447.814
mehr als drei Monate bis ein Jahr	953.275.166
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	385.024.200
über fünf Jahre	105.692.506
	<b>3.249.439.686</b>

An verbundene Kreditinstitute bestehen Forderungen in Höhe von EUR 143.062.032, inklusive täglich fälligen Forderungen.

In den Forderungen an verbundene Kreditinstitute ist eine stille Einlage bei der Deutsche Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, in Höhe von EUR 35,8 Mio als nachrangige Forderung enthalten. Die Bank ist seit Erbringung der stillen Einlage an den Gewinnen und an den Verlusten zeitanteilig beteiligt.

### 4. Forderungen an Kunden

Die Gliederung der Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten, mit Ausnahme der täglich fälligen Forderungen, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	EUR
bis drei Monate	16.120.367
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.331.795
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	101.352.874
über fünf Jahre	19.143.116
	<b>138.948.152</b>

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 584.

## 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bei den im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Papieren handelt es sich ausnahmslos um börsennotierte Titel.

Zum Bilanzstichtag sind in den „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ nominal TEUR 452.334 beinhaltet, welche innerhalb eines Jahres fällig werden.

Weiterhin sind zum Geschäftsjahresende Wertpapiere in Höhe von TEUR 25.318 (Kurswert) als Sicherheit für eigene Eventualverbindlichkeiten aus Futures-Geschäften bei einer Drittbank hinterlegt.

Die unter „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Papiere gliedern sich wie folgt auf:

	EUR
Anlagebestand	2.225.234.711
Liquiditätsbestand	2.397.563.426
Handelsbestand	6.822.600
	<b>4.629.620.737</b>

Der Betrag der kumulierten jährlichen 10 % Agio-Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt zum 31. Dezember 2000 TEUR 720.

Darüber hinaus enthalten „aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ und „passive Rechnungsabgrenzungsposten“ folgende Agio- bzw. Disagjobeträge, die linear über die Restlaufzeit der Wertpapiere verteilt werden:

	EUR
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9.781.494
passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.443.461

Endfällig in 2000 wurden im Anlagebestand Wertpapiere in Höhe von nominal EUR 182.398.051.

Aus Anwendung des Beibehaltungswahlrechts bestehen Wertberichtigungen in Höhe von EUR 3.066.342.

## 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen ausschließlich nicht börsennotierte Anteile an Investmentfonds.

## Anlagespiegel zum 31. Dezember 2000

Anschaffungskosten				
	Bruttowerte zum 1. Jan 2000	Zugänge in 2000	Abgänge in 2000	Bruttowerte zum 31. Dez 00
<b>1. Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere</b>	3.347.882.901	108.868.237	1.224.576.874	2.232.174.264
<b>2. Immaterielle Anlagewerte</b>	1.456.627	1.464.177	0	2.920.804
<b>3. Sachanlagen</b>	4.690.102	1.323.883	40.525	5.973.460
	<b>3.354.029.630</b>	<b>111.656.297</b>	<b>1.224.617.399</b>	<b>2.241.068.528</b>

**7. Entwicklung des Anlagevermögens**

Zur Entwicklung des Anlagevermögens siehe obige Darstellung.

**8. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten**

Der Gesamtbetrag der Aktiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet TEUR 1.727.077

**9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit  
oder Kündigungsfrist**

Die Gliederung der Verbindlichkeiten an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten, mit Ausnahme der täglich fälligen Verbindlichkeiten, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	EUR
bis drei Monate	4.758.266.918
mehr als drei Monate bis ein Jahr	39.411.108
	<b>4.797.678.026</b>

An verbundene Kreditinstitute bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.848.988.968, inklusive täglich fälligen Verbindlichkeiten.

Abschreibungen				Nettowerte des Anlagevermögens zum 31. Dez 00	Nettowerte des Anlagevermögens zum 31. Dez 99
Abschreibungen zum 1. Jan 00	Zugänge in 2000	Abgänge in 2000	Abschreibungen zum 31. Dez 2000		
					TEUR
2.860.286	4.079.267	0	6.939.553	2.225.234.711	3.337.026
972.744	392.815	0	1.365.559	1.555.245	484
2.403.993	1.051.288	40.512	3.414.769	2.558.691	2.286
<b>6.237.023</b>	<b>5.523.370</b>	<b>40.512</b>	<b>11.719.881</b>	<b>2.229.348.647</b>	<b>3.339.796</b>

#### 10. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten, mit Ausnahme der täglich fälligen Verbindlichkeiten, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	EUR
bis drei Monate	2.131.795.828
mehr als drei Monate bis ein Jahr	221.968.445
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	51.654.098
mehr als fünf Jahre	766.938
	<b>2.406.185.309</b>

An verbundene Unternehmen bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 16.963.617, inklusive täglich fälligen Verbindlichkeiten.

#### 11. Verbriefte Verbindlichkeiten

Die zum 31. Dezember 2000 ausgewiesenen Verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 99.157.410 werden alle in 2001 endfällig.

## 12. Rückstellungen für das Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied im „Verband zur Einlagensicherung, Luxemburg“ (AGDL). Durch diesen Einlagensicherungsfonds werden Kundeneinlagen bis zu EUR 20.000 gesichert. Die Bank hat eine Zuführung zu Rückstellungen in steuerlich zulässigem Umfang in Höhe von TEUR 107.651 im Geschäftsjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen.

## 13. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bank weist zum Bilanzstichtag nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 37.394.676 aus. Im Geschäftsjahr entstanden hierfür Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1.394.387. Es handelt sich hierbei um eine nachrangige Anleihe in Höhe von LUF 500 Mio., fällig in 2002 mit einer Verzinsung von 6,5 % und eine zinsvariable Anleihe in Höhe in EUR 25 Mio., fällig in 2009.

## 14. Sonderposten mit Rücklagenteil

Die Position enthält realisierte Gewinne aus dem Vorjahr, die in Einklang mit Artikel 54 des luxemburgischen Einkommensteuergesetzes reinvestiert wurden als stille Einlage bei der Deutsche Postbank AG, Niederlassung Luxemburg.

## 15. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2000 beträgt das genehmigte, gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank TEUR 145.000.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1998 wurde beschlossen, die Bilanzwährung ab 1. Januar 1999 auf Euro umzustellen. Das Gesellschaftskapital wurde durch die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 1998 auf TEUR 103.000 angepasst. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Mai 2000 wurde das Gesellschaftskapital um TEUR 42.000 auf TEUR 145.000 durch Einbringung aller Gesellschaftsanteile an der DSL Bank Luxemburg S.A. erhöht.



### 16. Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 19. Juli 1983 unterliegen

Die Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 19. Juli 1983 unterliegen, sind in Höhe von TEUR 933 in „Forderungen an Kreditinstitute“ enthalten.

Es handelt sich um Treuhandkonten für die Deutsche Postbank Capital Management S.A., die Deutsche Postbank Asset Management S.A., die Deutsche Postbank Vermögens-Management S. A. und die Deutsche Postbank Fonds-Management S.A. in Luxemburg.

### 17. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet TEUR 698.493.

### 18. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

An Devisenkurse gebundene Geschäfte	EUR
Devisentermingeschäfte	1.424.244.194
Zins- und Währungsswaps	282.057.764
	<b>1.706.301.958</b>
An Zinssätze gebundene Geschäfte	
Interest Rate Swaps	4.886.290.854
Forward Rate Agreements	107.700.592
	<b>4.993.991.446</b>

Alle an Devisenkurse gebundenen Geschäfte wurden mit dem Ziel der Deckung von Risiken aus Wechselkursschwankungen abgeschlossen. An Zinssätze gebundene Geschäfte wurden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

## 19. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Als Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung werden seitens der Bank folgende Aktivitäten ausgeführt:

- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
- Verwaltung von Treuhandkonten
- Fondsmanagement
- Fondsadministration
- Geschäftsbesorgung für die Deutsche Postbank AG, Niederlassung Luxemburg

## 20. Zins- und Provisionserträge

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Zins- und Provisionserträge stammen zum überwiegenden Teil aus Geschäften mit Banken und Kunden aus OECD-Ländern.

## 21. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Erstattungen von Aufwendungen von der Deutsche Postbank AG sowie der Deutsche Postbank AG Niederlassung Luxemburg.

## 22. Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsleitung	2
Leitende Angestellte	9
Tarifangestellte	111
	<b>122</b>

### 23. Bezüge der Organe

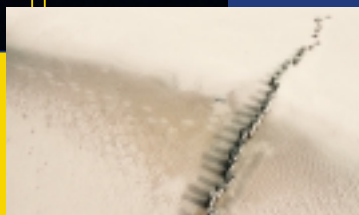
Die Höhe der den Mitgliedern der Leitungs- und Verwaltungsorgane für ihre Tätigkeit gewährten Bezüge ist wie folgt:

	TEUR
Geschäftsleitung und leitende Angestellte	1.600
Verwaltungsorgane	0

An Mitglieder der Organe bestehen zum Bilanzstichtag keine Kredite und Garantien.



Come with us into the future:  
[www.postbank.de/der\\_film](http://www.postbank.de/der_film)



We invite you to take a new look at Deutsche Postbank. Our Internet film shows how serious we are in facing up to your future expectations.

Discover in pictures what our Management Report tells you in words and figures. Take three minutes off and see for yourself how we are preparing for the future in every aspect and department of Postbank activities.

# annual report 2000

## ► Organization

### Board of Directors

Loukas Rizos (Chairman)  
Stefan Jütte (from September 1, 2000)  
Volker Mai  
Christoph Schmitz

### General Management

Christoph Schmitz  
Jochen Begas

### Data Processing

Dr. Margret Craemer  
Adolf Schares

### Corporate Customers

Matthias Ringler

### Fund Management

Helmut Peuser

### Money Market and Foreign Exchange

Jürgen Große

### Operations

Hubertus Brandt

### Human Resources

Ute Hahn-Teusch

### Private Customers

Ralf Schemuly

### Process Management

Volker Hoffmann

### Accounting/Controlling

Jo Geraets

### Legal Affairs

Gregor Berke

### Internal Audit

Jean-Marie Schaaf

## Contents

27	Organization
28	Financial Center Luxembourg
30	Management Report
35	Auditors' Report
36	Accounts
36	Balance sheet
38	Profit and Loss Account
39	Notes to the Annual Accounts

Deutsche Postbank  
International S.A.  
Airport Center  
2, route de Trèves  
L-2633 Luxembourg-  
Senningerberg

Telephone  
Switchboard  
(0 03 52) 34 95 31-1

Money and Foreign  
Exchange Dealing  
(0 03 52) 34 95 34

Telefax  
(0 03 52) 3 49 53 25 50

S.W.I.F.T.  
PBINKULL

Reuters  
PBILU01

R.C. Luxembourg B43851  
e-mail  
deutsche.postbank@postbank.lu

## International Markets and Luxembourg as a Financial Center

After initial strong performance in the financial year 2000, the international stock markets were subjected to pressure towards the end of the year. Volatility was considerable in the high-tech and "Neuer Markt" sector. The factors primarily responsible for the depressed mood of the exchanges were the sharp rise in the price of oil, the fall-off in consumer confidence and increasing predictions of lower profits in the technology sector. Global economic conditions, however, remain favorable, and the tax reforms enacted both in the Grand Duchy of Luxembourg and in Germany, which promise significant relief for business, have given a clear signal encouraging further growth. The Euro, which in the course of the year had suffered considerable losses in relation to the U.S. dollar, showed strengthening tendencies towards the end of the year.

Luxembourg has taken up the challenge of the Internet age. The Luxembourg law of August 14, 2000 created the legal framework for online banking, enabling banks to use the Internet for all aspects their business activities. An implementing order, regulating details of digital signature and other aspects of online business, has already been drafted. Also in this context, data protection, governed by a 1979 law until now generally considered inadequate and will be brought up to date. The financial sector has accompanied these measures with an initiative creating the necessary electronic infrastructure – in particular Trust Center and certification structures. Solutions for a technical platform that will enable uncontested and legally watertight transactions to be completed via the Internet and other modern public communications networks will be created. Thus opening new chances for the financial center Luxembourg.

In the course of the past financial year, the number of banks active in Luxembourg decreased from 212 to 202. As in previous years, German banks represent by far the largest group, with 64 institutions. The total assets of all banks established in Luxembourg increased by more than 8 % in the past year to a sum of EUR 648 billion. The number of staff employed in the banking industry remained constant at a high level – with 23,000.

The Luxembourg financial supervisory authority, the Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), received more than 320 new applications from investment funds during the past year, a clear sign of continuing boom conditions in this sector. With 1,785 funds and a total volume of almost EUR 900 billion at year-end, Luxembourg is already number two in the world, and continues to grow. In the past year two pension funds have been established with CSSF consent, and a further employee pension scheme fund followed in the early days of January 2001.

The principal challenge now facing the Luxembourg banking sector is the forthcoming enactment of the new equity capital regulations “Basle II”, and the conversion of bank accounting methods to International Accounting Standards (IAS).



# Management Report

## General development

In the course of the amalgamation of DSL Bank AG with Deutsche Postbank AG, the Bank merged its activities in May 2000 with DSL Bank Luxembourg S.A. Largely as a result of this integration of activities, the Bank raised its balance sheet total by more than 50 per cent, placing it firmly among the leaders in the Luxembourg banking industry. A further result of the merger was the increase of the Bank's equity capital base from EUR 121 million to EUR 163 million. The Bank's significantly increased role in the Eurolending sector enabled the Bank to decisively strengthen its market position.

## Corporate customer business

As at the financial year-end borrower's note loans reached a record volume of EUR 317 million, and in the course of the year corporate customer deposits achieved a new record volume of more than EUR 3 billion. Against a background of increasing economic globalization and concentration, the Bank's corporate customer structure again underwent some changes. Nevertheless the number of corporate customers has increased, establishing the Bank's refinancing potential on a broader footing. Foreign exchange business with corporate customers exceeded the EUR 1 billion threshold for the first time.

## Investment fund business

The Bank performs fund administration, custodian and portfolio management functions on behalf of the investment fund management companies Deutsche Postbank Capital Management S.A., Deutsche Postbank Asset Management S.A. and the newly established (end 1999) Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., which manages the umbrella fund "Postbank Strategie". The Bank will also perform these functions on behalf of Deutsche Postbank Fonds-Management S.A., established in October 2000, which plans to launch a further umbrella fund for the German market in the course of 2001.



The total portfolio volume of Postbank funds amounted to almost EUR 2.4 billion at year-end 2000, with customer investment accounts numbering some 213,000. Four new "Postbank Dynamik" sub-funds were launched during the year, offering customers investments in selected high-growth areas such as the Internet as well as logistics and biotechnology companies. Since April 2000 the Bank has been in a position to offer standardized fund-based asset management, through the umbrella fund "Postbank Strategie", at three different risk levels.

The Bank's fund management again won the coveted Financial Times Group OFFEX award as the most successful off-shore equity fund over three years.

### **Money market, foreign exchange and securities business**

The Bank further extended its securities and foreign exchange activities during the past year. Due to the drastic slowdown in the U.S. economy, the end of the year saw considerable turbulence on stock markets and decreasing interest rates on capital markets. The Bank's holdings in securities totalled EUR 4.6 billion as of balance sheet date, these representing for the most part medium-term investments in the OECD-registered banking sector.

### **Organization**

In the course of the past year the Bank successfully organized its internal accounting, in order to meet the Group goals of implementing IAS, the established standard throughout the Group. A new accounting program (TMS 2000) was introduced for the purpose of recording and entering all business transactions in accordance with that standard. The past year also saw complete renewal of the network cabling, and the installation of "Windows 2000" for the new servers.

Following the merger with DSL Bank Luxembourg S.A., the Bank took over DSL's offices in the Airport Center. As a result of the strong growth in investment business, additional space was needed for securities deposits administration, and offices were rented for this purpose.

### Balance sheet and subscribed capital

As a result of the merger, total assets amounted to some EUR 8.3 billion as of balance sheet date, an increase of more than EUR 3 billion on the previous year's figures. The liabilities side comprises mainly short-term debt to banks and non-banks. A shift has taken place in the structure of liabilities, as customers replaced institutions as principal creditors. Moneys owed to banks consisted mainly of deposits by Deutsche Postbank, Bonn, and its Luxembourg branch, which receive deposits principally from non-banks. The assets side of the balance sheet reflects the particular structure of the deposits side.

As a result of a share capital increase in spring 2000, subscribed capital stands at EUR 145 million, providing the Bank with sufficient equity. The required equity ratio was fulfilled throughout the financial year.

### Income statement

Bank earnings developed very well in the financial year 2000, with net interest income amounting to EUR 26.7 million and net commission income amounting to some EUR 22.1 million. As a result, total net interest and commission income grew by more than 69.4 % over the previous year's figures to EUR 49 million. This demonstrates the remarkable synergies released by the merger of two such ideally complementary institutions.

Administrative expenses, including write-downs for the financial year, increased to EUR 16.7 million, due to expansion both in staff numbers and office organization.

The profit of EUR 27.3 million generated was partly used to set up provisions, making extensive use of the statutory possibilities for global value adjustments. After taxes, the net profit amounted to EUR 7.3 million.



### Approval of the annual accounts

The annual accounts will be submitted for approval to the Annual General Meeting to be held on March 15, 2001. The Board of Directors proposes that the available funds (net income for the year of EUR 7,276,553 and profit brought forward of EUR 515,801) should be appropriated as follows:

	EUR
to be allocated to net worth tax reserve	5,500,000
to be allocated to statutory reserve	2,250,000
to be carried forward	42,354

### Consolidation

The annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. are included in the sub-group consolidated annual accounts of Deutsche Postbank AG and the consolidated accounts of Deutsche Post AG.

### Our employees

As of balance sheet date the Bank had 140 employees. The Board of Directors wishes to thank them for their active commitment and dedication, which contributed substantially to the positive results achieved in 2000.

## Outlook

In view of the overall economic environment, we expect a consolidation of the markets, combined with appreciable but weakened growth, for the year 2001. In private banking we will continue to offer our customers advice on every aspect of business as well as a constantly improved and extended range of attractive products. In the corporate sector we intend to further expand our existing customer base and to develop the loan business that we successfully launched in the past financial year.

After the close of the financial year, no significant events have occurred which would affect the Bank's equity or earnings.

Luxembourg, February 15, 2001

The Board of Directors



Following our appointment by the Board of Directors dated March 15, 2000, we have audited the accompanying annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. for the year ended December 31, 2000, and have read the related management report. These annual accounts and the management report are the responsibility of the Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit and to check the consistency of the management report with them.

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the annual accounts are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis, evidence supporting the amounts and disclosures in the annual accounts. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall annual accounts presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the attached annual accounts give, in conformity with Luxembourg legal and regulatory requirements, a true and fair view of the financial position of Deutsche Postbank International S.A. as of December 31, 2000 and the results of its operations for the year then ended.

The management report is in accordance with the annual accounts.

Luxembourg, February 15, 2001

PricewaterhouseCoopers S.à.r.l.  
Réviseurs d'Entreprises

## Balance sheet as of December 31, 2000

### Assets

	Dec. 31, 00	Dec. 31, 99
	EUR	EUR '000
<b>1. Cash in hand, balances with central banks and post office banks</b>	51,370,193	34,064
<b>2. Due from banks</b>	3,274,398,761	3,174,517
a) payable on demand	24,959,075	176,951
b) other receivables	3,249,439,686	2,997,566
<b>3. Due from customers</b>	139,929,240	192,414
<b>4. Bonds and other fixed-income securities</b>	4,629,620,737	4,726,020
a) from public-sector issuers	745,067,583	1,109,492
b) from other issuers	3,884,553,154	3,616,528
<b>5. Shares and other non-fixed-income securities</b>	511,157	3,846
<b>6. Intangible assets</b>	1,555,245	484
<b>7. Tangible assets</b>	2,558,691	2,286
<b>8. Other assets</b>	3,672,574	3,493
<b>9. Deferred items and prepaid expenses</b>	214,221,464	207,055
<b>Total assets</b>	<b>8,317,838,062</b>	<b>8,344,178</b>

**Liabilities**

	Dec. 31, 00	Dec. 31, 99
	EUR	EUR '000
<b>1. Due to banks</b>	4,803,390,714	5,710,008
a) payable on demand	5,712,688	514,060
b) with an agreed maturity or period of notice	4,797,678,026	5,195,948
<b>2. Due to customers</b>	3,005,333,348	2,072,880
a) other liabilities		
aa) payable on demand	599,148,039	759,686
ab) with an agreed maturity or period of notice	2,406,185,309	1,313,194
<b>3. Liabilities evidenced by certificate</b>	99,157,410	99,157
<b>4. Other liabilities</b>	1,036,399	544
<b>5. Deferred income</b>	138,901,613	202,939
<b>6. Provisions for liabilities and charges</b>	26,513,734	22,421
a) provisions for pensions and similar obligations	307,587	262
b) provisions for taxes	8,862,784	15,535
c) other provisions	17,343,363	6,624
<b>7. Subordinated loans</b>	37,394,676	37,395
<b>8. Special item with reserve element</b>	35,483,657	35,484
<b>9. Subscribed capital</b>	145,000,000	128,565
<b>10. Issue premium</b>	722,052	–
<b>11. Reserves</b>	17,112,105	27,479
a) statutory reserves	10,300,000	12,856
b) free reserves	6,812,105	14,623
<b>12. Profit brought forward</b>	515,801	402
<b>13. Profit for the financial year</b>	7,276,553	6,904
<b>Total liabilities and shareholders' equity</b>	<b>8,317,838,062</b>	<b>8,344,178</b>

**Off balance sheet items**

<b>1. Contingent liabilities</b>	0	33,341
Of which:		
Guarantees and Assets pledged as Collateral security	0	0
Guarantees and other direct substitutes for credit	0	33,341
<b>2. Commitments</b>	292,260,773	293,331
Of which:		
Sale and repurchase transactions	0	0

## Profit and loss account as of December 31, 2000

### Expenses

	2000	1999
	EUR	EUR '000
1. Interest payable and similar expenses	663,859,905	495,642
2. Commission payable	15,916,591	6,664
3. Net charges from financial transactions	4,489,801	3,018
4. General administrative expenses	15,989,689	11,136
a) Staff costs	7,755,412	6,378
of which		
Wages and salaries	5,908,995	5,512
Social security costs	636,632	529
of which		
Social security costs relating to pensions	460,679	391
b) Other administrative expenses	8,234,277	4,758
5. Value adjustments in respect to tangible and intangible assets	1,436,803	1,519
6. Other operating expenses	145,876	47
7. Depreciation and value adjustments on claims and allocations to contingency reserves and provisions	16,702,927	6,620
8. Depreciation and value adjustments to participations, investments in affiliated companies and securities classified as long-term investments	692,131	–
9. Tax on profit from ordinary activities	3,324,232	3,116
10. Profit from ordinary activities after tax	8,308,063	7,923
11. Other taxes not shown under preceding items	1,031,510	1,019
12. Net income for the year	7,276,553	6,904
<b>Total expenses</b>	<b>730,866,018</b>	<b>535,685</b>

### Income

	2000	1999
	EUR	EUR '000
1. Interest and similar income	690,552,161	513,307
of which		
income securities	290,158,743	249,182
2. Commission receivable	38,011,109	17,790
3. Net income from the dissolution of value adjustments on securities held as investments, on participations and on shares in affiliated undertakings	0	2,034
4. Other operating income	2,302,748	2,554
<b>Total income</b>	<b>730,866,018</b>	<b>535,685</b>



## 1. General

Deutsche Postbank International S.A., Luxembourg (referred to below as “the Bank”), is a wholly-owned subsidiary of Deutsche Postbank AG, Bonn. The Bank was founded on April 30, 1993 as a joint-stock corporation under Luxembourg law. Its business policy is coordinated with that of the Deutsche Postbank Group.

The annual accounts of the Bank are included in the consolidated annual accounts of Deutsche Post AG, Bonn, and the sub-group consolidated annual accounts of Deutsche Postbank AG, Bonn.

The consolidated annual accounts may be obtained from the registered offices of the parent companies and from the registered office of the Bank in Luxembourg.

The annual accounts of the Bank are drawn up in Euro (EUR). For better comparability, the previous year’s figures have been translated from Deutschmarks into Euro at the fixed exchange rate.

In the course of the takeover of DSL Bank Luxembourg S.A., the Bank acquired on May 17, 2000 from DSL Bank AG, Bonn, the entire interest in DSL Bank Luxembourg at face value, against the issue of new shares in the Bank (share capital increase as per resolution of the Extraordinary General Meeting, May 17, 2000). The subscribed capital of DSL Bank Luxembourg amounted at that date to DM 50,000,000 consisting of 50,000 shares of DM 1,000 nominal value each. In order to finance the acquisition, the Bank raised its capital by EUR 42 million to EUR 145 million against the issue of 59,000 new no-par-value shares. These were subscribed by DSL Bank AG. The amalgamation with DSL Bank Luxembourg S.A. (full succession in title with all assets and liabilities) took place in accordance with the schedule of amalgamation sealed by notary on May 27, 2000, on which day the two parent companies in Bonn also merged. The correct conclusion of the merger process, and the fulfillment of the conditions stipulated in the amalgamation schedule of March 16, 2000, was confirmed by notary on July 5, 2000.

The figures quoted for last year in the Annual Report represent the sum of figures from the annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. and DSL Bank Luxembourg S.A.

## 2. Accounting and valuation principles

The Bank prepares its annual accounts in accordance with the laws and guidelines of the Grand Duchy of Luxembourg, and on the basis of accounting principles generally accepted in the banking sector. The annual accounts have been drawn up in accordance with the Law of June 17, 1992 governing non-consolidated and consolidated annual accounts of banks established under Luxembourg law. This is based in particular on:

- the going concern concept
- determination of income and expenses on an accrual basis
- the prudence concept
- the prohibition to offset credit balances against debit balances
- the principle of formal and material balance sheet continuity

Observing these principles, the accounting and valuation methods described in paragraph 2.1–2.8 are applied.

### 2.1 Foreign currency

Foreign currency expense and income items are translated into Euro on a daily basis at the applicable exchange rates.

Tangible and intangible fixed assets in foreign currencies not covered by either spot or forward transactions are translated into Euro at the exchange rate at the date of acquisition.

All other assets and liabilities are translated into Euro at the mean spot rate at balance sheet date. Currencies of countries participating in the Euro are translated at their fixed rates. Gains or losses on valuation are shown in the income statement of the current year.

Where assets and liabilities in foreign currencies are hedged, valuation variances resulting from translation at the rate applying at balance sheet date are neutralized by an offsetting item, so that they have no influence on the income statement. The differences between spot and forward rates (premium or discount) are deferred as of balance sheet date and allocated in the income statement pro rata temporis.

## 2.2 Derivatives

Unhedged items are valued at market price. Any resulting unrealized profits are not taken into account. Provision is made for unrealized losses.

In addition thereto, balance sheet items as well as expenses and income are hedged to the maximum extent.

## 2.3 Global value adjustment

A global value adjustment has been made to the fiscally permitted extent. The part relating to assets shown in the balance sheet is deducted on the assets side. The part relating to off-balance sheet items is shown as a provision.

## 2.4 Loans and advances

These items are carried at nominal value. Interest accrued but not yet due is included under "deferred items and prepaid expenses".

Borrower's note loans are carried at their nominal value and included in loans and advances.

Premiums and discounts for loans held in the Bank's portfolio are allocated on a straight-line basis over the term of the individual loans and shown under "deferred income".

## 2.5 Bonds and other fixed-income securities

In accordance with Articles 56 and 58 of the Law of June 17, 1992 on the accounting practices and consolidated annual accounts of banks, bonds and other fixed-income securities are included either in financial investments or the liquidity maintenance portfolio or held for trading purposes.

These items are, in principle, carried at historical cost determined at weighted average price. Use is made of the retention option for value adjustments made in previous years. Value adjustments to securities that become necessary due to their valuation at lower of cost or market are offset directly against the respective asset items. The following valuation methods are applied, depending on the class of securities:

#### Financial investments

Financial investments include bonds and other fixed-income securities designed to support the Bank's long-term business operations. Under financial investments the Bank also includes securities in which it has invested its own equity, as well as securities hedged with interest rate swaps. All debt securities, which are currently held as financial assets are evaluated at their purchase prices. In accordance with the Law of June 17, 1992 on the accounting policies and consolidated annual accounts of banks in Luxembourg, the Bank has made use of the option to simultaneously apply different valuation methods within the financial investments portfolio.

#### Trading and liquidity maintenance investments

Securities not intended to support long-term business operations represent current assets. Trading and liquidity maintenance investments are carried in accordance with the strict principle of lower of cost or market.

#### Treatment of premiums and discounts

Premiums and discounts are allocated over the term to maturity of the securities and included in deferred items. They are recognized in the income statement as interest income or expense pro rata temporis. The valuation as of balance sheet date is as follows:

- **Financial investment securities**

Premiums and discounts for financial investment securities are allocated over the term to maturity of the securities on a straight-line basis and shown as deferred items. Where the acquisition-cost of fixed-income securities exceeds their repayment amount (face value) at maturity, the difference – up to 10 % of net interest income but not exceeding 10 % of the profit for the financial year before write-down of premiums – is shown as interest payable or similar charges in the income statement.

- **Liquidity maintenance securities**

Premiums for liquidity maintenance securities are allocated over the term to maturity of the securities on a straight-line basis and shown as deferred items. Premiums or discounts for liquidity maintenance securities matched with interest rate swaps are allocated on a straight-line basis.

## 2.6 Shares and other non-fixed-income securities

Other securities, not included under the heading "bonds and other fixed-income securities", are valued in accordance with the strict principle of lower of cost or market.

## 2.7 Value adjustments

It is the Bank's policy to implement specific value adjustments to cover risk of loss or default on existing loans and advances as well as securities.

## 2.8 Fixed assets other than financial assets

Fixed assets other than financial assets are carried at cost of acquisition or production. Where their useful life is limited, scheduled depreciation is deducted from the cost of acquisition or production. Value adjustments are made in order to show the assets at the lower value to be assigned on balance sheet date, even if the decline in value is not expected to be permanent.

Depending on their useful life, intangible assets, EDP equipment, office machinery and business cars are depreciated at 25 %, office furniture, non-fitted technical installations and fixtures and improvements on the rented premises are depreciated at 20 % on a straight-line basis.

Depreciation of assets acquired during the first half of the year is calculated as of the full year. For items acquired after June 30 of the financial year, depreciation is calculated at half the annual figure.

Low-value items costing up to LUF 35,000 are considered as operating expenses in the year of acquisition.

### 3. Due from banks

As of balance sheet date, loans and advances to banks, except where repayable on demand, were as follows (by remaining maturity):

	EUR
up to three months	1,805,447,814
between three months and one year	953,275,166
between one year and five years	385,024,200
more than five years	105,692,506
	<b>3,249,439,686</b>

Loans and advances to affiliated banks, including those repayable on demand, amounted to EUR 143,062,032.

Loans and advances to affiliated banks included a EUR 35.8 million deposit with equity character at Deutsche Postbank AG, Luxembourg branch, as a subordinated asset. Since this deposit was made, the Bank has shared in the profits and losses pro rata temporis.

### 4. Due from customers

As of balance sheet date, loans and advances to customers, except where repayable on demand, were as follows (by remaining maturity):

	EUR
up to three months	16,120,367
between three months and one year	2,331,795
between one year and five years	101,352,874
more than five years	19,143,116
	<b>138,948,152</b>

Loans and advances to affiliated companies amounted to EUR 584 as of balance sheet date.

## 5. Bonds and other fixed-income securities

All securities included in the item "bonds and other fixed-income securities" are listed securities.

As of balance sheet date, the item "bonds and other fixed-income securities" included securities to a nominal sum of EUR 452,334 thousand maturing within one year.

As of the end of the financial year, securities with a market value of EUR 25,318 thousand were deposited with a third bank as collateral for contingent liabilities from futures transactions.

Securities listed as "bonds and other fixed-income securities" comprise:

	EUR
Financial investments	2,225,234,711
Liquidity maintenance investments	2,397,563,426
Trading investments	6,822,600
	<b>4,629,620,737</b>

The accumulated annual 10 % premium write-down on securities held as fixed assets amounted to EUR 720 thousand as of December 31, 2000.

In addition, "deferred items and prepaid expenses" and "deferred income" include the following premiums and discounts, allocated over the remaining term to maturity on a straight-line basis:

	EUR
Deferred items and prepaid expenses	9,781,494
Deferred income	7,443,461

Financial investments securities coming to final maturity during 2000 amounted to a nominal EUR 182,398,051.

Value adjustments amounting to EUR 3,066,342 have been made, applying the retention option for value adjustments.

## 6. Shares and other non-fixed-income securities

Shares and other non-fixed-income securities exclusively comprise non-listed shares in investment funds.

## Statement of changes in fixed assets as of December 31, 2000

Historical cost				
	Balance at	Additions in	Disposals in	Balance at
	Jan. 1, 2000	2000	2000	Dec. 31, 2000
<b>1. Bonds and other fixed-</b>				
<b>income securities</b>	3,347,882,901	108,868,237	1,224,576,874	2,232,174,264
<b>2. Intangible assets</b>	1,456,627	1,464,177	0	2,920,804
<b>3. Tangible assets</b>	4,690,102	1,323,883	40,525	5,973,460
	<b>3,354,029,630</b>	<b>111,656,297</b>	<b>1,224,617,399</b>	<b>2,241,068,528</b>

**7. Changes in fixed assets**

Changes in fixed assets can be seen from above table.

**8. Foreign currency assets**

As of balance sheet date, assets denominated in foreign currencies totalled an equivalent EUR 1,727,077 thousand.

**9. Due to banks – with an agreed maturity or period of notice**

As of balance sheet date, liabilities to banks, except where payable on demand, were as follows (by remaining maturity):

	EUR
up to three months	4,758,266,918
between three months and one year	39,411,108
	<b>4,797,678,026</b>

Liabilities to affiliated banks, including those payable on demand, amounted to EUR 2,848,988,968.



Depreciation / amortization				Net book value at	Net book value at
				Dec. 31, 2000	Dec. 31, 1999
Balance at	Depreciation/	Disposals	Balance at		
Jan. 1, 2000	amortization	in 2000	Dec. 31, 2000		
					EUR '000
2,860,286	4,079,267	0	6,939,553	2,225,234,711	3,337,026
972,744	392,815	0	1,365,559	1,555,245	484
2,403,993	1,051,288	40,512	3,414,769	2,558,691	2,286
<b>6,237,023</b>	<b>5,523,370</b>	<b>40,512</b>	<b>11,719,881</b>	<b>2,229,348,647</b>	<b>3,339,796</b>

#### 10. Due to customers – with an agreed maturity or period of notice

As of balance sheet date, liabilities to customers, except where payable on demand, were as follows (by remaining maturity):

	EUR
up to three months	2,131,795,828
between three months and one year	221,968,445
between one year and five years	51,654,098
more than five years	766,938
	<b>2,406,185,309</b>

Liabilities to affiliated companies, including those payable on demand, amounted to EUR 16,963,617.

#### 11. Debt securities

As per December 31, 2000 all debt securities in the amount of EUR 99,157,410 fall due in 2001.

#### 12. Provisions for the deposit protection system

The Bank is a member of the "Association for the Protection of Deposits, Luxembourg" (AGDL). This fund protects customer deposits to a limit of EUR 20,000. The Bank allocated the fiscally permitted sum of EUR 107,651 thousand for the financial year to provisions, and debited this to other operating expenditure.

### 13. Subordinated loans

As at balance sheet date the Bank shows subordinated liabilities of EUR 37,394,676. During the financial year the related interest expense amounted to EUR 1,394,387. The liability represents a subordinated bond in the amount of LUF 500 million, due in 2002 with a coupon of 6.5 % as well as a floating rate bond in the amount of EUR 25 million due in 2009.

### 14. Special item with reserve element

This item contains profits from the previous year which have been reinvested, in accordance with Article 54 of Luxembourg Income Tax Law, as a deposit with equity character at Deutsche Postbank AG, Luxembourg branch.

### 15. Subscribed capital

As of balance sheet date (December 31, 2000), the Bank's authorized, subscribed and fully paid share capital amounted to EUR 145,000 thousand.

At the Extraordinary General Meeting of December 17, 1998, it was resolved to draw up the annual accounts in Euro as from January 1, 1999. After integration of profits from the financial year 1998, the Bank's share capital was adjusted to EUR 103,000 thousand. At the Extraordinary General Meeting of May 17, 2000 the share capital was increased by EUR 42,000 thousand to EUR 145,000 thousand by integrating the Bank's holding in DSL Bank Luxembourg, S.A.

### 16. Fiduciary operations not explicitly subject to the Luxembourg Grand Ducal Decree of July 19, 1983

Fiduciary operations not explicitly subject to the Luxembourg Grand Ducal Decree of July 19, 1983 are included under "due from banks". They amount to EUR 933 thousand.

These represent fiduciary accounts for Deutsche Postbank Capital Management S.A., Deutsche Postbank Asset Management S. A., Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. and Deutsche Postbank Fonds-Management S.A. in Luxembourg.

### 17. Liabilities denominated in foreign currency

As of balance sheet date, liabilities denominated in foreign currency totalled EUR 698,493 thousand.

### 18. Transactions dependent on exchange rates, interest rates and other market prices

Forward transactions not settled at balance sheet date were as follows:

Transactions dependent on exchange rates	EUR
Forward exchange rate transactions	1,424,244,194
Interest rate and currency swaps	282,057,764
	<b>1,706,301,958</b>
<hr/>	
Transactions dependent on interest rates	
Interest rate swaps	4,886,290,854
Forward rate agreements	107,700,592
	<b>4,993,991,446</b>

All transactions dependent on exchange rates were undertaken for the purpose of hedging risks arising from exchange rate fluctuations. Transactions dependent on interest rates were mainly undertaken for hedging purposes.

### 19. Administrative and representational services

The Bank provides the following administrative and representational services:

- custody and administration of securities
- administration of fiduciary accounts
- fund management
- fund administration
- agency business for Deutsche Postbank AG, Luxembourg branch

### 20. Interest and commission income

The interest and commission income reported for the financial year derived mainly from transactions with banks and customers in OECD countries.

### 21. Other operating income

This item consists mainly of reimbursements made by Deutsche Postbank AG and its Luxembourg branch.

### 22. Employees

The average number of employees in the year under review was as follows:

General management	2
Managers	9
Staff	111
	<b>122</b>

### 23. Remuneration of the executive bodies

Remuneration paid to members of the management and supervisory board was as follows:

	EUR '000
General management and managers	1,600
Supervisory board	0

No loans or guarantees were outstanding to members of the executive bodies as of balance sheet day.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Deutsche Postbank AG  
Zentrale  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Friedrich-Ebert-Allee 114-126  
53113 Bonn  
Postfach 40 00

Telefon: (02 28) 9 20-0  
Telefax: (02 28) 9 20-3 51 51  
Internet: [postbank.de](http://postbank.de)

### **Privatkunden**

Postbank Direkt-Service  
Telefon: (01 80) 30 40-500  
Telefax: (01 80) 30 40-800  
E-Mail: [direkt@postbank.de](mailto:direkt@postbank.de)

### **Geschäftskunden**

Business-Line  
Telefon: (01 80) 30 40-900  
Telefax: (01 80) 30 40-999  
E-Mail: [business@postbank.de](mailto:business@postbank.de)

### **Presse**

Telefon: (02 28) 9 20-1 21 01  
Telefax: (02 28) 9 20-1 21 99  
E-Mail: [presse@postbank.de](mailto:presse@postbank.de)

### **Gestaltung**

Citigate SEA, Düsseldorf  
Citigate Dewe Rogerson, Düsseldorf

